



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



Reallabore
Testräume für Innovation
und Regulierung

Innovationspreis Reallabore

Testräume für Innovation und Regulierung

Überblick über die Fragen des Webformulars

ausgezeichnet!2022

Bundesministerium für
Wirtschaft und Energie

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)

Öffentlichkeitsarbeit

11019 Berlin

www.bmwi.de

Stand

November 2021

Gestaltung

Scholz & Friends Family GmbH, 22765 Hamburg

Wettbewerb Innovationspreis Reallabore 2022 – Fragebogen

„Starten“ > Allgemeine Informationen

1. Projektname*
2. Einreichungskategorie*
3. Welchem Themenfeld würden Sie das Reallabor am ehesten zuordnen?
4. Ansprechpartner*: Titel, Vorname, Nachname, Organisation/Firma, Telefon, E-Mail, Sitz der Organisation/Firma (Bundesland)

* = Pflichtfelder

Zusammenfassung

5. Zum Einstieg möchten wir Sie bitten, das Reallabor kurz in einfachen Worten vorzustellen. Diese Vorstellung möchten wir insbesondere im Falle einer Auszeichnung als Grundlage dafür nutzen, das Reallabor in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Daher: Machen Sie uns neugierig!

Die „Allgemeinen Informationen“ und die „Zusammenfassung“ sind für alle Einreichungskategorien identisch. Der folgende Fragebogen richtet sich nach der unter den „Allgemeinen Informationen“ angegebenen Einreichungskategorie: Ausblicke, Einblicke oder Rückblicke.

Fragebogen Kategorie „Ausblicke“	4
Fragebogen Kategorie „Einblicke“	7
Fragebogen Kategorie „Rückblicke“	10

Auf der letzten Seite werden – wieder für alle Kategorien gleichermaßen – mögliche Interviewtermine abgefragt (Zeitraum 16.02. – 04.03.2022). Außerdem können ergänzende Hinweise oder Anmerkungen hinterlegt werden.

Fragebogen Kategorie „Ausblicke“

Überblick

6. Was soll erprobt werden? Um welche Technologie, welches Verfahren oder welches Geschäftsmodell wird es in dem Reallabor gehen?
7. Soll die Erprobung zeitlich beschränkt sein?
> Filter: Wenn „Ja“, dann Datum für Beginn und Ende angeben
8. Soll die Erprobung örtlich/räumlich oder sachlich begrenzt sein?
> Filter: Wenn „Ja“, weiter mit 9., wenn „Nein“, weiter mit 10.
9. In welchem Gebiet (Bundesland, Kommune, Stadtteil etc.) wird die Erprobung voraussichtlich stattfinden? Inwieweit ist die Erprobung sachlich eingeschränkt, z. B. auf ein bestimmtes Anwendungsgebiet oder einen beschränkten Nutzerkreis?
10. Soll die Innovation unter realen Bedingungen erprobt werden? Wie planen Sie, mit eventuellen Einschränkungen in der Erprobung umzugehen, beispielsweise mit Blick auf Sicherheitsbestimmungen, technische Restriktionen oder den Nutzerkreis?

Regulierung

11. Ist für die Durchführung Ihres Reallabors rechtlicher Spielraum (z. B. in Form von Ausnahmegenehmigungen, Experimentierklauseln o. Ä.) erforderlich?
> Filter: Wenn „Ja“, weiter mit 12., wenn „Nein“, weiter mit 13.
12. In welchem Zusammenhang sind Ausnahmeregelungen erforderlich? Wie planen Sie, damit umzugehen?
13. Was kann der Gesetzgeber (potenziell) aus dem Reallabor lernen? Wo sehen Sie regulatorischen Weiterentwicklungsbedarf?

Ziele und Erkenntnisinteressen

14. Was sind die zentralen Ziele des Reallabors? Wie soll die Zielerreichung gemessen werden?
15. Inwieweit haben sich die Partner auf die genannten Ziele gemeinsam verständigt? Sollen die Zielsetzungen schriftlich vereinbart werden oder wurden sie bereits schriftlich vereinbart?
16. Worin besteht das technologische Erkenntnisinteresse des Reallabors?

Innovationsgrad

17. Worin besteht der Innovationsgrad Ihres Vorhabens? Was ist besonders neuartig an Ihrem Produkt, Ihrer Dienstleistung oder Ihrem Geschäftsmodell?
18. Welcher gesellschaftliche Nutzen kann aus Ihrem Reallabor erwachsen?
19. Sind Ihnen vergleichbare geplante, laufende oder abgeschlossene Vorhaben in Deutschland bekannt? Stehen Sie im Austausch mit den betreffenden Akteuren oder planen Sie das?

Wichtige Partner und Stakeholder

20. Wer sind die wichtigsten Partner für die Planung und künftige Umsetzung des Reallabors?
21. Gibt es neben den Kernpartnern noch weitere Akteure (Anwohner, Umfeld etc.), die Sie während der Planung oder Durchführung des Reallabors einbinden, eingebunden haben oder planen einzubinden?
> Filter: Wenn „Ja“, weiter mit 22. + 23., wenn „Nein“, weiter mit 24.
22. Weitere Akteure
23. Welche Beteiligungsformate nutzen Sie bzw. planen Sie zu nutzen, um diese Akteure einzubinden (z. B. Befragungen, Workshops, Dialogveranstaltungen etc.)?
24. Inwieweit können Sie für die Erprobung auf bestehende Strukturen vor Ort zurückgreifen? Gibt es bereits ein festes Netzwerk von Unternehmen, Behörden, Forschungseinrichtungen oder anderen Akteuren, an das Ihre Erprobung anschließen kann?

Zeit- und Ressourcenplanung

25. Gibt es einen detaillierten, systematischen Zeitplan für die Planung und Umsetzung des Reallabors (z. B. in Form von Meilensteinen)?
> Filter: Wenn „Ja“, weiter mit 26., wenn „Nein“ bzw. „Nein, ist aber geplant“, weiter mit 28.
26. Konnte der Zeitplan bislang eingehalten werden?
> Filter: Wenn „Nein“, weiter mit 27., wenn „Ja“, weiter mit 28.
27. Was sind die Gründe dafür?
28. Wurde in der bisherigen Planung festgelegt, welcher Partner sich in welchem Umfang (finanziell, personell) am Reallabor beteiligt?

Risiken und deren Absicherung

29. Welche wirtschaftlichen, technischen oder sonstigen Herausforderungen in den Prozessen erwarten Sie für die Erprobung? Woran könnte das Reallabor scheitern, was könnte zum Abbruch des Vorhabens führen? Wie planen Sie damit umzugehen? Haben Sie Meilensteine definiert? Könnten im Laufe der Erprobung Haftungsrisiken auftreten, und wenn ja, um welche handelt es sich dabei und wie werden diese abgesichert bzw. sollen sie abgesichert werden?

Aufsicht und Evaluation

30. Wird es im Rahmen des Reallabors Verpflichtungen geben, Daten/Ergebnisse an öffentliche Stellen zu übermitteln?
> Filter: Wenn „Ja“, weiter mit 31., wenn „Nein“, weiter mit 32.
31. An welche Einrichtung(en) soll berichtet werden und wie häufig?
32. Wird das Reallabor evaluiert bzw. soll es evaluiert werden?
> Filter: Wenn „Ja“, weiter mit 33. + 34., wenn „Nein“, weiter mit 35.
33. Wer nimmt die Evaluation vor?
34. Welche leitende Fragestellung liegt der Evaluation zugrunde?

Ergebnis- und Wissenstransfer

35. Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Erkenntnisse des Reallabors mit Blick auf gesetzliche Regelungen und behördliche Vorgaben? Was kann der Gesetzgeber aus dem Reallabor lernen?
36. Was sind aus Ihrer Sicht bislang die wichtigsten Erkenntnisse mit Blick auf die bisherige Planung des Reallabors, die auch für andere Reallabore wertvoll sein könnten?

Fragebogen Kategorie „Einblicke“

Überblick

6. Was wird erprobt? Um welche Technologie, welches Verfahren oder welches Geschäftsmodell geht es in dem Reallabor?
7. Ist die Erprobung zeitlich beschränkt?
> Filter: Wenn „Ja“, dann Datum für Beginn und Ende angeben
8. Ist die Erprobung örtlich/räumlich oder sachlich begrenzt?
> Filter: Wenn „Ja“, weiter mit 9., wenn „Nein“, weiter mit 10.
9. In welchem Gebiet (Bundesland, Kommune, Stadtteil etc.) findet die Erprobung statt? Inwieweit ist die Erprobung sachlich eingeschränkt, z. B. auf ein bestimmtes Anwendungsgebiet oder einen beschränkten Nutzerkreis?
10. Wird die Innovation unter realen Bedingungen erprobt? Wie gehen Sie mit eventuellen Einschränkungen in der Erprobung um, beispielsweise mit Blick auf Sicherheitsbestimmungen, technische Restriktionen oder den Nutzerkreis?

Regulierung

11. Ist für die Durchführung Ihres Reallabors rechtlicher Spielraum (z. B. in Form von Ausnahmegenehmigungen, Experimentierklauseln o. Ä.) erforderlich?
> Filter: Wenn „Ja“, weiter mit 12., wenn „Nein“, weiter mit 13.
12. In welchem Zusammenhang sind Ausnahmeregelungen erforderlich? Wie gehen Sie damit um?
13. Was kann der Gesetzgeber (potenziell) aus dem Reallabor lernen? Wo sehen Sie regulatorischen Weiterentwicklungsbedarf?

Ziele und Erkenntnisinteressen

14. Was sind die zentralen Ziele des Reallabors? Wie wird die Zielerreichung gemessen?
15. Inwieweit haben sich die Partner auf die genannten Ziele gemeinsam verständigt? Wurden die Zielsetzungen schriftlich vereinbart?
16. Worin besteht das technologische Erkenntnisinteresse des Reallabors?

Innovationsgrad

17. Worin besteht der Innovationsgrad Ihres Vorhabens? Was ist besonders neuartig an Ihrem Produkt, Ihrer Dienstleistung oder Ihrem Geschäftsmodell?
18. Welcher gesellschaftliche Nutzen erwächst aus Ihrem Reallabor?
19. Sind Ihnen vergleichbare geplante, laufende oder abgeschlossene Vorhaben in Deutschland bekannt? Stehen Sie im Austausch mit den betreffenden Akteuren?

Wichtige Partner und Stakeholder

20. Wer sind die wichtigsten Partner für die Planung und Umsetzung des Reallabors?
21. Gibt es neben den Kernpartnern noch weitere Akteure (Anwohner, Umfeld etc.), die Sie während der Planung oder Durchführung des Reallabors einbinden oder eingebunden haben?
> Filter: Wenn „Ja“, weiter mit 22. + 23., wenn „Nein“, weiter mit 24.
22. Weitere Akteure
23. Welche Beteiligungsformate nutzen Sie, um diese Akteure einzubinden (z. B. Befragungen, Workshops, Dialogveranstaltungen etc.)?
24. Inwieweit greifen Sie für die Erprobung auf bestehende Strukturen vor Ort zurück? Gibt es bereits ein festes Netzwerk von Unternehmen, Behörden, Forschungseinrichtungen oder anderen Akteuren, an das Ihre Erprobung anschließt?

Zeit- und Ressourcenplanung

25. Gibt es einen detaillierten, systematischen Zeitplan für die Planung und Umsetzung des Reallabors (z. B. in Form von Meilensteinen)?
> Filter: Wenn „Ja“, weiter mit 26., wenn „Nein“, weiter mit 28.
26. Konnte der Zeitplan bislang eingehalten werden?
> Filter: Wenn „Nein“, weiter mit 27., wenn „Ja“, weiter mit 28.
27. Was sind die Gründe dafür?
28. Wurde in der Planungsphase festgelegt, welcher Partner sich in welchem Umfang (finanziell, personell) am Reallabor beteiligt?

Risiken und deren Absicherung

29. Auf welche wirtschaftlichen, technischen oder sonstigen Herausforderungen in den Prozessen sind Sie in der Erprobung bereits gestoßen, welche erwarten sie noch? Woran könnte das Reallabor scheitern, was könnte zum Abbruch des Vorhabens führen? Wie gehen Sie damit um? Haben Sie Meilensteine definiert? Gibt es im Zusammenhang mit der Erprobung Haftungsrisiken, und wenn ja, um welche handelt es sich dabei und wie werden diese abgesichert?

Aufsicht und Evaluation

30. Gibt es im Rahmen des Reallabors Berichtspflichten an öffentliche Stellen?
> Filter: Wenn „Ja“, weiter mit 31., wenn „Nein“, weiter mit 32.
31. An welche Einrichtung(en) wird berichtet und wie häufig?
32. Wird das Reallabor evaluiert?
> Filter: Wenn „Ja“, weiter mit 33. + 34., wenn „Nein“, weiter mit 35.
33. Wer nimmt die Evaluation vor?
34. Welche leitende Fragestellung liegt der Evaluation zugrunde?

Ergebnis- und Wissenstransfer

35. Was sind aus Ihrer Sicht die bislang wichtigsten Erkenntnisse des Reallabors mit Blick auf gesetzliche Regelungen und behördliche Vorgaben? Was kann der Gesetzgeber aus dem Reallabor lernen?
36. Was sind aus Ihrer Sicht die bislang wichtigsten Erkenntnisse mit Blick auf die Umsetzung des Reallabors, die auch für andere Reallabore wertvoll sein könnten?

Fragebogen Kategorie „Rückblicke“

Überblick

6. Was wurde erprobt? Um welche Technologie, welches Verfahren oder welches Geschäftsmodell ging es in dem Reallabor?
7. War die Erprobung zeitlich beschränkt?
> Filter: Wenn „Ja“, dann Datum für Beginn und Ende angeben
8. War die Erprobung örtlich/räumlich oder sachlich begrenzt?
> Filter: Wenn „Ja“, weiter mit 9., wenn „Nein“, weiter mit 10.
9. In welchem Gebiet (Bundesland, Kommune, Stadtteil etc.) fand die Erprobung statt? Inwieweit war die Erprobung sachlich eingeschränkt, z. B. auf ein bestimmtes Anwendungsgebiet oder einen beschränkten Nutzerkreis?
10. Wurde die Innovation unter realen Bedingungen erprobt? Wie sind Sie – sofern es sie gab – mit Einschränkungen in der Erprobung umgegangen, beispielsweise mit Blick auf Sicherheitsbestimmungen, technische Restriktionen oder den Nutzerkreis?

Regulierung

11. War für die Durchführung Ihres Reallabors rechtlicher Spielraum (z. B. in Form von Ausnahmegenehmigungen, Experimentierklauseln o. Ä.) erforderlich?
> Filter: Wenn „Ja“, weiter mit 12., wenn „Nein“, weiter mit 13.
12. In welchem Zusammenhang waren Ausnahmeregelungen erforderlich? Wie sind Sie damit umgegangen?
13. Was kann der Gesetzgeber (potenziell) aus dem Reallabor lernen? Wo sehen Sie regulatorischen Weiterentwicklungsbedarf?

Ziele und Erkenntnisinteressen

14. Was waren die zentralen Ziele des Reallabors? Wie wurde die Zielerreichung gemessen?
15. Inwieweit haben sich die Partner auf die genannten Ziele gemeinsam verständigt? Wurden die Zielsetzungen schriftlich vereinbart?
16. Worin bestand das technologische Erkenntnisinteresse des Reallabors?

Innovationsgrad

17. Worin bestand der Innovationsgrad Ihres Vorhabens? Was ist bzw. war besonders neuartig an Ihrem Produkt, Ihrer Dienstleistung oder Ihrem Geschäftsmodell?
18. Welcher gesellschaftliche Nutzen ist aus Ihrem Reallabor erwachsen?
19. Sind Ihnen vergleichbare geplante, laufende oder abgeschlossene Vorhaben in Deutschland bekannt? Standen Sie im Austausch mit den betreffenden Akteuren?

Wichtige Partner und Stakeholder

20. Wer waren die wichtigsten Partner für die Planung und Umsetzung des Reallabors?
21. Gab es neben den Kernpartnern noch weitere Akteure (Anwohner, Umfeld etc.), die Sie während der Planung oder Durchführung des Reallabors eingebunden haben?
> Filter: Wenn „Ja“, weiter mit 22. + 23., wenn „Nein“, weiter mit 24.
22. Weitere Akteure
23. Welche Beteiligungsformate haben Sie genutzt, um diese Akteure einzubinden (z. B. Befragungen, Workshops, Dialogveranstaltungen etc.)?
24. Inwieweit konnten Sie für die Erprobung auf bestehende Strukturen vor Ort zurückgreifen? Gab es bereits ein festes Netzwerk von Unternehmen, Behörden, Forschungseinrichtungen oder anderen Akteuren, an das Ihre Erprobung anschließen konnte?

Zeit- und Ressourcenplanung

25. Gab es einen detaillierten, systematischen Zeitplan für die Umsetzung des Reallabors (z. B. in Form von Meilensteinen)?
> Filter: Wenn „Ja“, weiter mit 26., wenn „Nein“, weiter mit 28.
26. Konnte der Zeitplan eingehalten werden?
> Filter: Wenn „Nein“, weiter mit 27., wenn „Ja“, weiter mit 28.
27. Was waren die Gründe dafür?
28. Wurde in der Planungsphase festgelegt, welcher Partner sich in welchem Umfang (finanziell, personell) am Reallabor beteiligt?

Risiken und deren Absicherung

29. Auf welche wirtschaftlichen, technischen oder sonstigen Herausforderungen in den Prozessen sind Sie in der Erprobung gestoßen? Woran hätte das Reallabor scheitern können, was hätte zum Abbruch des Vorhabens führen können? Wie sind Sie damit umgegangen? Hatten Sie Meilensteine definiert? Gab es im Laufe der Erprobung Haftungsrisiken, und wenn ja, um welche handelte es sich dabei und wie wurden diese abgesichert?

Aufsicht und Evaluation

30. Gab es im Rahmen des Reallabors Berichtspflichten an öffentliche Stellen?
> Filter: Wenn „Ja“, weiter mit 31., wenn „Nein“, weiter mit 32.
31. An welche Einrichtung(en) wurde berichtet und wie häufig?
32. Wurde das Reallabor evaluiert?
>Filter: Wenn „Ja“, weiter mit 33. + 34., wenn „Nein“, weiter mit 35.
33. Wer hat die Evaluation vorgenommen?
34. Welche leitende Fragestellung lag der Evaluation zugrunde?

Ergebnis- und Wissenstransfer

35. Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Erkenntnisse des Reallabors mit Blick auf gesetzliche Regelungen und behördliche Vorgaben? Was kann der Gesetzgeber aus dem Reallabor lernen?
36. Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Erkenntnisse mit Blick auf die Umsetzung des Reallabors, die auch für andere Reallabore wertvoll sein könnten?